

So finden schon die Kleinsten Spaß am Experimentieren

N.P.
27.9.2013
Sie

Premiere: Erste MINT-Messe für Kitas und Grundschulen im Sofa-Loft

VON JANA MEYER

HANNOVER. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) sind bei Erwachsenen immer noch schwierige Themen. Der momentane Fachkräftemangel in Deutschland belegt das. Das Thema MINT rückt daher immer stärker in den Fokus der frühkindlichen Bildung.

„Kinder sind geborene Forscher“, sagt Reinhard Sliwka, Geschäftsführer des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (Nifbe). Man müsse

nur am natürlichen Interesse der Kinder ansetzen. „So kann man sie schon im Kindergarten spielerisch mit naturwissenschaftlichen Phänomenen vertraut machen“, so Sliwka.

Gestern fand zum ersten Mal eine MINT-Messe für Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen statt. Rund 25 Aussteller wie die „Autostadt“ aus Wolfsburg oder das „Haus der kleinen Forscher“ präsentierten im Möbelhaus Sofa-Loft (Jordanstraße) ihre Konzepte zum Thema. Durch viele Mitmachaktionen an den Ständen konnten sich die

Besucher Anregungen holen. „Wir haben jetzt neue Ideen, wie man Natur, Bewegung und Mathematik verbinden kann“, sagt Bärbel Huch (52). Für die Erzieherin aus Alfeld ist es selbstverständlich, ihre Schützlinge früh an MINT-Themen heranzuführen.

Doris Schmidt von „Naturwissenschaften zum Anfassen“ aus Sehnde kennt aber auch die andere Seite: „Viele Erzieher scheuen sich, Experimente zu machen, weil sie Angst haben, etwas nicht erklären zu können.“ Das sei unbegründet. „99 Prozent der

Kinder fragen nicht, weil für sie das Ergebnis des Experimentes als Erklärung reicht“, so Schmidt. Die Biologin bietet mit ihren Kollegen Fortbildungen oder Kinderkurse zu MINT-Kompetenzen an. Eindrucksvoll auch für Erzieherin Angela Toboll (35): der Versuch zur Oberflächenspannung von Wasser. Die Hand bleibt trocken, wenn auf dem Wasser Bärlappsporen liegen. „Sie bilden mit Wasserbläschen eine Schutzschicht wie ein Handschuh“, erklärt Schmidt. So lernt man spielend Naturgesetze kennen.



FOTOS: WILDE

Am Stand von „Naturwissenschaften zum Anfassen“ testet Erzieherin Angela Togoll (35) den Versuch zur Oberflächenspannung von Wasser. Auf der Flüssigkeit schwimmen Bärlappsporen, eine pudrige Substanz. Als Togoll die

Hand eintaucht, legen sich die Sporen mit winzigen Luftbläschen um ihre Finger – wie ein Schutzhandschuh. Die Hand bleibt trocken. Ganz einfacher Versuch, der Kindern eindrucksvoll zeigt: Wasser hat eine Haut. jam



So trainieren schon die Kleinsten ihr räumliches Vorstellungsvermögen. Am Stand des Phaeno aus Wolfsburg zeigt Lehrerin Julia Joest (30) eine einfache Geometrieübung am Spiegel. Mit Würfeln müssen Muster auf Karten mit Hilfe von einer Spiegelung nachgelegt werden. „Ich muss mich den Formen durch Anfassen und Selbstmachen nähern“, sagt Joest. Sonst falle es in der Schule später schwer, Formen zweidimensional zu zeichnen. Ausprobieren komme im Klassenraum oft zu kurz. jam